

KS-SP1

**Lokalsport  
in Kürze**

**TSC-Reserve mit  
deutlichem Sieg**

**Squash.** Mit einem deutlichen 4:0-Erfolg gegen die Skwosch Frösche 3 aus Marburg verabschiedete sich der TSC Kassel II in die Winterpause der Landesliga. Alle vier eingesetzten Akteure waren ihren Gegenspielern klar überlegen. Christian Klement, Karsten Wellmann, Holger Brunkhorst und Tobias Thrämer punkteten. Mit diesem Sieg rangieren die Kasseler nach der Hinrunde mit 10:2 Punkten auf dem zweiten Tabellenplatz. Tabellenführer SF Marburg 2 steht mit 11:1 nur einen Zähler besser da. Dieser Rückstand soll dann im Aufeinandertreffen der beiden Teams am 15. Januar 2010 auf heimischen Courts im Kasseler Königstor aufgehoben werden. (red)

**Baunataler behalten  
weiße Weste**

**Hallenhockey.** Am dritten Spieltag der 5. Verbandsliga blieb das Herrenteam vom KSV Baunatal ungeschlagen. Gegen Eintracht Frankfurt II wurden beim 2:2 (1:1) die Punkte geteilt. Beide Treffer gelangen Spielmacher Manuel Krieg mit Strafecke. Kurios verlief dann das Spiel gegen den DHC Wiesbaden II. Bei Halbzeit lag man 2:4 zurück. Mit einem wahren Kraftakt wurde das Spiel gedreht, wobei Frank Lehmann mit vier Treffern erfolgreich war, aber kurz vor Spielende einen Platzverweis (Gelb-Rot) wegen Meckerns hinnahm, sodass der KSV sechs Minuten den Vorsprung in Unterzahl zum 6:5 (2:4)-Sieg halten musste. Die weiteren Tore erzielten Oliver Hoff und Patrick Top. (wo)

**KSV-Nachwuchs  
scheidet im Pokal aus**

**Hallenhockey.** Ausgeschieden im Hessenpokal der männlichen B-Jugend ist das Team des KSV Baunatal, da die Nordhessen in Bad Nauheim nicht antreten konnten. (wo)

**Elgershäuser setzen  
sich klar durch**

**Ringen.** Einen klaren 26:6-Sieg errang der RSV Elgershausen in der Landesliga beim KSV Weiher. Die Nordhessen ließen dem Tabellenletzten kaum eine Chance und deklassierten ihn auf eigener Matte. Die im Fanbus mitgereisten 50 Zuschauer aus Elgershausen wurden für die lange Busfahrt mit spannenden und technisch hochklassigen Kämpfen belohnt. Mit herausragenden Kämpfen dominierten Alexander Herdt und Lukas Beincke mit technischer Überlegenheit sowie Tobias Sippel mit Schultersieg nach einem lehrbuchhaften Überwurf. Punktsiege konnten Nik Kordonski und Steve Delpho in eindrucksvollen vier Runden Kämpfen erringen. Toni Simoneit profitierte von der Aufgabe seines Gegners, und Ata Samie holte vier Punkte, da Weiher keinen Gegner stellen konnte. (zds)

**Ringen**

**Landesliga:** Weiher - Elgershausen 6:26, Wasserlos - Immenhausen 15:21, Damm - Bensheim 32:4, Fulda - Dieburg 20:16.

**KSV Weiher - RSV Elgershausen 6:26.** Die Kämpfe: 50 Kg Pfannenschmidt - Ohne Vertreter 0:0 (UG 0:0), 55 Kg Scholl - Kordonski 1:3 (PS 3:10, 8:00 min., 4 Rd.), 60 Kg Lucht - Simoneit 0:4 (AS 0:1, 0:03 min.), 66 Kg Totzke - Beinecke 0:4 (TU 1:14, 4:36 min., 3 Rd.), 74 Gr., Nezzler - Sippel 0:4 (SS 0:12, 2:01 min., 2 Rd.), 74 Fr. Ohne Vertreter - Samie 0:4 (OG 0:0), 84 Kg Salay - Delpho 1:3 (PS 3:10, 7:40 min., 4 Rd.), 96 Kg Schmid - Akdeniz 4:0 (SN 4:0, 0:38 min.), 130 Kg Reisinger - Herdt 0:4 (TU 1:20, 4:25 min., 3 Rd.). (zds)

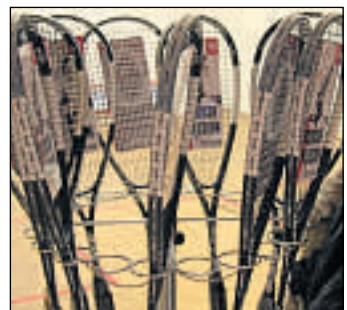
1. Dieburg	16	364:194	26:6
2. Fulda	15	285:236	22:8
3. Wersau	15	293:229	20:10
4. Immenhausen	15	277:229	18:12
5. Damm	15	303:236	16:14
6. Elgershausen	15	277:226	16:14
7. Wasserlos	15	234:294	10:20
8. Bensheim	15	146:364	6:24
9. Weiher	15	176:347	2:28

# Auch der Wohlfühl-Faktor zählt

**Vor Ort:** Die Zweit-Liga-Squasher vom TSC Kassel beweisen im Heimspiel gegen Schwandorf Zusammenhalt

VON AYDOGAN MAKASCI

**KASSEL.** Es gibt so Tage, da läuft es einfach nicht. Gegen Schwandorf erlebten Kassels Bundesliga-Squasher einen solchen. Manchmal aber ist das gar nicht so schlimm. Wenn die Chemie in der Mannschaft stimmt, zum Beispiel. Wenn die Zuschauer trotzdem begeistert nachhause gehen. Oder wenn Mannschaftskapitän Andreas Hitsch nur wenige Minuten nach der Niederlage sagt: „Das haut uns nicht um.“



**Viele Schläger:** Im City Squash können sich die Aktiven auch ihre Ausrüstung kaufen.

Einmal aber dürfen die Kasseler an diesem verkorksten Nachmittag jubeln. Niemanden hält es mehr auf seinem Sitz, als sich Kassels Engländer Lewis Walters und Schwandorfs Schweizer Peter Reiko fünf Sätze lang die Bälle um die Ohren hauen – mit dem besseren Ende für den 21-jährigen Walters, der später sagt: „Das war harte Arbeit.“ Die

Zuschauer applaudieren minutenlang. Sie johlen und verwandeln die kleine Anlage kurzzeitig in einen Hexenkessel.

Auch Schwandorfs Teamleiter Thomas Zwicknagel muss dem starken Auftritt von Walters Respekt zollen. „Da habt ihr einen richtig Guten“, flüstert er einem Zuschauer – und gibt etwas widerwillig den Endstand in den Laptop ein. Mit einem Liveticker versorgt Zwicknagel die Squash-Fans in der 50 000-Seelen-Gemeinde in der Nähe von Regensburg. „Das ist ein echtes Squash-Dorf“, sagt der Besitzer der dortigen Anlage ein wenig scherzhaft.

Kassel ist das nicht. Die spektakuläre Sportart fristet hier ein Schattendasein. Doch an diesem Nachmittag merkt man nichts davon.

Und vielleicht sagt Thorsten Dippel, der bei den Nordhessen an Position vier spielt, deshalb auch: „Der Heimvorteil ist auch im



**Ein eingeschworener Haufen:** Die Kasseler Thorsten Dippel, Andreas Hitsch, Lewis Walters und Marco Beer (von links) besprechen während einer Spielpause gemeinsam die Taktik.

5 Fotos: Makasci

Squash wichtig.“ Da spiele es keine Rolle, dass die Spieler auf dem Court kaum etwas mitkriegen. Auf den Wohlfühl-Faktor komme es an.

Der ist in Kassel auch für Lewis Walters hoch. Der Engländer, der in Nottingham geboren wurde, kommt als Squash-

Spieler viel rum. Zuletzt war er mehrere Wochen in den USA auf Turniertour. Walters ist Profi, bekommt auch in Kassel Geld dafür, dass er antritt. „Es ist ein gutes Team hier, von den Spielern bis zum Umfeld passt alles bestens“, sagt Walters.

Das beweist auch das letzte Spiel des Tages. Die Kasseler Nummer zwei, Marco Beer, muss gegen Norbert Straubran. Siegt er, endet das Spiel

unentschieden. Verliert er, nimmt Schwandorf die Punkte mit nachhause.

Gleich mehrmals schallt ein „Auf geht’s, Marco“ über die Anlage. Walters, Hitsch, Dippel – sie alle drücken die Daumen. Letztlich ohne Erfolg, denn Beer unterliegt in vier Sätzen. Böse ist ihm deshalb niemand. „Wir gewinnen zusammen, und wir verlieren zusammen“, sagt Thorsten Dippel.



**Auf dem Laufenden:** Schwandorfs Teamleiter Thomas Zwicknagel versorgt die Fans in der Heimat am Laptop mit Informationen.



**Ein Küsschen in Ehren:** Marco Beer und Freundin Anja Wöstenkübler.



**Dicht gedrängt vor dem Court:** Knapp vierzig Zuschauer wollten die Spiele sehen und nahmen dafür auch in Kauf, ein wenig miteinander kuscheln zu müssen.

**HINTERGRUND**

**Sicher erst ab dem achten Platz**

Hoffnung für Kassels Squash-Herren. Auch Platz neun bedeutet nicht den sicheren Abstieg aus Liga zwei. Die Kasseler müssen dann aber darauf hoffen, dass aus den unteren Ligen niemand aufsteigen will. Erst Platz acht brächte endgültig Sicherheit. (am)

## Townsquasher weiter im Keller

Nach dem 2:2 und 1:3 gegen Schwandorf schwebt Kassel in Abstiegsgefahr

**SCHWANDORF/KASSEL.** Ein Unentschieden, eine Niederlage – ein wenig mehr hätte es für den Town Squash Club Kassel am Doppelspieltag in der zweiten Bundesliga gegen Schwandorf schon sein sollen – „oder sogar müssen“, wie Kapitän Andreas Hitsch sagt.

Am Samstag sicherte der überraschende 3:2-Sieg von

Thorsten Dippel gegen Norbert Quol den Kasseler beim 2:2 in Bayern zumindest einen Zähler. Den anderen Punkt holte Lewis Walters beim 3:1 gegen Peter Reiko.

Einen Tag später in Kassel stand Dippel gegen Quol dann auf verlorenem Posten und hatte beim 0:3 keine Chance. Für den Ehrenpunkt der Kas-

seler, die am Ende 1:3 unterlagen, sorgte wieder Lewis Walters. Der Engländer musste im Rückspiel gegen den Schweizer Reiko aber lange kämpfen, ehe sein knapper 3:2-Erfolg unter Dach und Fach war.

Die Kasseler sind in der Tabelle damit weiter Neunter. Platz acht würde für den Klassenerhalt reichen. (am)

**Squash**

**2. Bundesliga Herren Süd, Tabelle nach dem zehnten (von achtzehn) Spieltag**

1. Black & White RC Worms II	17:3
2. Monopol Frankfurt	15:5
3. Schängel Koblenz II	14:6
4. Yellow Dot Maintal	13:7
5. 1. SC Kempten	10:10
6. SC Eisenhofen	9:11
7. Squash-Land Schwandorf	7:13
8. Sport-Insel Stuttgart II	6:14
9. Town Squash Club Kassel	5:15
10. 1. SC Karlsruhe	4:16

# Der erste Sieg in der Mainmetropole

TG Wehlheiden setzt sich in der Volleyball-Regionalliga bei der Frankfurter Eintracht durch

**FRANKFURT.** Überglücklich lagen sich die Volleyballerinnen der TG Wehlheiden nach ihrem ersten Sieg in Frankfurt mit 3:1 (25:15, 25:23, 21:25, 25:23) in den Armen. Oft schon spielten die beiden Regionalliga-Teams gegeneinander, aber noch nie hatte die TGW in der Mainmetropole gewonnen. „Endlich haben wir wieder gewonnen und dann auch noch in Frankfurt“, so Libera Julia Wagner. Passend zur Weihnachtspause war das Team wieder erfolgreich und erspielte sich nach

drei Niederlagen in Folgen endlich einen Sieg.

Die TGW startete stark und motiviert in die Partie. Druckvolle Aufschläge und gute Blockarbeit brachten die Kasselerinnen schnell in Führung, und durch konsequente Abwehrarbeit gewann das Team den ersten Satz mit zehn Punkten Vorsprung. Auch im zweiten Satz arbeitete die TGW konsequent in Block und Abwehr. Die gute Annahme und die starken Aufschläge brachten die Gäste erneut in Führung. Eintracht

Frankfurt kam zwar heran, aber die Wehlheiderinnen holten den Satz.

Im dritten Satz folgte der Einbruch. Der zuvor sehr starke Angriff ließ nach. Viele Bälle wurden auf die Arme der Gegner gespielt, und auch der Block war nicht mehr so erfolgreich. Frankfurt kam immer besser ins Spiel und setzte nun wiederum die Gäste mit starken Aufschlägen unter Druck. Die Annahme schwächelte in dieser Phase, und der Satz wurde mit 21:25 verloren.

Der vierte Satz verlief von

Beginn an offen. Es entwickelte sich ein Schlagabtausch zwischen beiden Mannschaften, mal übernahm die eine die Führung, dann wieder die andere. Die TGW hatte auch in diesem Satz Schwächen im Angriff. „Wir haben in den ersten beiden Sätzen stark angegriffen, im vierten Satz wurde zu viel gelegt, und erst als wir wieder anfangen, den Gegner durch gezielte, harte Angriffe unter Druck zu setzen, konnten wir den Satz und das Match gewinnen“, sagte Trainer Fredy Zech. (pkl)



**Freute sich über den Sieg:** Julia Wagner. Foto: Fritschler